

# Frauenfelder Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

NEU: Zürcherstrasse 305, 8500 Frauenfeld | Inserateannahme 052 723 04 90 | info@frauenfelder-nachrichten.ch

**KLEIN RIGI**  
EST 1886

THURBRUGGSTRASSE 31 - 9215 SCHÖNENBERG A.D. THUR  
T 071 642 49 49 - INFO@KLEINRIGI.CH - WWW.KLEINRIGI.CH

Andreas Huber empört sich über falsch geschnittene Sträucher in Häuslenen.

5 

Carmen Haag freut sich über das neue Baustoffrecyclingkonzept im Thurgau.

9 

Ursula Böhi wurde an der GV der tef feierlich als Sammlerin verabschiedet.

11 

Susan Hefuna kann als Chretzturm-Stipendiatin bald kennengelernt werden.

19 

## Neue Moschee: Mekka liegt in Richtung Frauenfeld-Ost

Von Roland Schäfli

Gross war die Skepsis bei Baubeginn. Nun hofft die Islamische Gemeinschaft, am Eröffnungstag ihrer Moschee neue Freunde zu gewinnen und alte Zweifel zu zerstreuen. Jeder soll sich überzeugen können, dass Extremisten hier keinen Zutritt haben.

**Frauenfeld** Am 5. Mai endet mit dem Tag der offenen Tür eine Entstehungsgeschichte, die im Jahr 2000 ihren Anfang nahm. Damals gingen erste Spenden für den Bau einer Moschee ein. Muslimische Kinder, die manchmal einen Franken für ihr Gotteshaus hergaben, sind in der Zwischenzeit junge Erwachsene. Beten Teenager in der Moschee? Der 62-jährige Imam Sami Misimi lässt auf seinen Nachwuchs nichts kommen: «Es gibt Jugendliche, die es sehr ernst mit ihrer Religion nehmen.» Wird am Samstag auch ein neues Kapitel in Sachen Zusammenarbeit der Religionen aufgeschlagen? Der Frauenfelder Imam versichert: die Türen des Gotteshauses stehen offen. Er würde es sehr begrüßen, wenn man weitere Schritte aufeinander zu gehen würde. Sagt Ilham Mustafi, Sprecher der seit 20 Jahren bestehenden Islamischen Gemeinschaft Frauenfeld: «Wir wissen, dass wir es sind, die diesen ersten Schritt machen müssen.»

Gen Mekka, in Richtung des Geburtsortes des Propheten Mohammed, wird nun im Neubau der Koran auf Arabisch gelesen. Budget-



«Überglücklich: Imam Sami Misimi will künftig noch weitere Schritte zur Annäherung zu anderen Religionen zu unternehmen.»

tiert waren 1,6 Millionen. Würden Fronarbeit und kostenlose Handwerkerleistungen angerechnet, hätte der Bau über zwei Millionen ge-

kostet. Die Moschee ist gegenüber dem früheren Projekt, bei dem man sich mit vier Millionen verstiegen hatte, deutlich redimensioniert.

«Dafür sind wir nun absolut schuldenfrei», freut sich Mustafi, «wir mussten bei keiner Bank oder an-

Fortsetzung auf Seite 3

### KURZ UND BÜNDIG

#### Bring- und Holtag

**Frauenfeld** Der Werkhof führt am kommenden Samstag, 5. Mai, einen Bring- und Hol-Tag durch. Von 9 bis 11 Uhr können in der ID-Halle der Stadtkaserne intakte und wieder verwendbare Dinge wie Möbelstücke, Spielwaren und Bücher abgegeben werden. Bedienen kann man sich kostenlos von 14 bis 15 Uhr.

#### Wer ist der «Neue»?

**Frauenfeld** Per 1. Juli erhalten die Werkbetriebe einen neuen Leiter. Ernst Haas wird ersetzt durch Peter Wieland. Der 51-Jährige bringt eine Ingenieurausbildung sowie Wirtschaft- und Managementausbildungen mit. In der Übergangsphase von Mai bis Juni liegt die Leitung der Werkbetriebe beim Stellvertreter Michael Gemperle.

Anzeige

**AUFGEPASST!**

**KÜGEL**  
TOURISTIK  
Preishit-Reiseheft  
als Beilage  
in dieser Zeitung!

[www.koegel-touristik.de](http://www.koegel-touristik.de)

Anzeigen

Freitags: kostenlose Immobilienberatung von 9.00 – 16.00 Uhr  
Büro: Zürcherstr. 242, 8500 Frauenfeld

«Wir verkaufen Ihre Immobilie:  
Schweizweit – ich im Bezirk  
Frauenfeld.»

**Manuel Gervilla**

Immobilienberater  
Generalagentur Thurgau  
Telefon 071 677 95 67  
manuel.gervilla@swisslife.ch

[www.immpulse.ch](http://www.immpulse.ch)



[www.zahnbehandlung-ungarn.ch](http://www.zahnbehandlung-ungarn.ch)  
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reiseocar  
fahren wir für nur Fr. 190.-  
jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche  
Luxuslösung zu echt  
ungarischen Preisen.  
Sprechen Sie  
mit uns.

**F. OSWALD CONSULTING**

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil

**071 951 02 71**

Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.



**müller**  
Metallbau AG  
8259 Kaltenbach

**Kreativ.  
Konstruktiv.  
Transparent.**

Müller Metallbau AG  
Hauptstrasse 13  
8259 Kaltenbach  
Tel. 052 742 06 66  
Fax 052 742 06 69  
info@mueller-metallbau.ch  
[www.mueller-metallbau.ch](http://www.mueller-metallbau.ch)

## Recyclingbaustoffe fördern

Vergangene Woche präsentierte das Amt für Umwelt gemeinsam mit Regierungsrätin Carmen Haag das Konzept für den Einsatz von Recyclingbaustoffen. Vor allem im Hoch- und Tiefbau sollen diese vermehrt zum Einsatz kommen.

**Region** Bauabfälle bilden den mengenmässig grössten Abfallstrom. Bis jetzt wurden sie zwar teilweise wiederverwertet, ein grosser Anteil wurde jedoch in Deponien entsorgt. Dies soll sich jetzt laut dem Departement für Bau und Umwelt ändern. Der Regierungsrat hat nämlich mit den Regierungsrichtlinien 2016 bis 2020 beschlossen, ein Recyclingkonzept für den Hoch- und Tiefbau zu erstellen. Denn der noch zur Verfügung stehende Deponieraum und die Kiesreserven sind begrenzt. Regierungsrätin Carmen Haag bezeichnet das neue Konzept als «wichtiger Meilenstein bei der Abfallwiederverwertung.»

### Schlechtes Image

Wieso die Ressourcen aus den Bauwerken bisher wenig genutzt werden, hat verschiedene Gründe. Einerseits haben Recyclingbaustoffe



Der Kanton Thurgau hat das Konzept gemeinsam mit der Branche ausgearbeitet (v.l.n.r.): Martin Eugster, Abteilungsleiter Amt für Umwelt, Regierungspräsidentin Carmen Haag, Vorsteherin des Departementes für Bau und Umwelt, Christian Trachsel vom Baumeisterverband sowie Thomas Imhof, Präsident Verband Thurgauer Kieswerke.

ein schlechtes Image. Andererseits sorgen fehlende Qualitätsnachweise und mögliche Garantieforderungen für Unmut. Das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten von wiederverwertbaren Baustoffen ist ebenfalls beschränkt. Zusätzlich entsprechen die Thurgauer Mischwerke nicht dem neusten Stand.

### Mitwirkung aller nötig

Das Amt für Umwelt ist sich sicher: Damit die Recyclingquote der Bauabfälle erhöht werden kann und sich das Image der Recyclingbaustoffe verbessert, ist ein Beitrag aller Beteiligten nötig. Deshalb wurde bei

der Erstellung des Konzepts mit Vertretern des Verbands Thurgauer Kieswerke, der Vereinigung Thurgauischer Strassenbau-Unternehmungen, und des Thurgauischen Baumeister-Verbandes zusammengearbeitet. Auch der Verband Baustoffrecycling Schweiz, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein sowie das Hoch- und Tiefbauamt haben mitgewirkt. Martin Eugster, Abteilungsleiter Abfall und Boden, erklärt: «Damit das Rohstofflager Bauwerk vollständig erschlossen werden kann, müssen qualitativ gute Recyclingbaustoffe hergestellt und vermehrt im

Hochbau eingesetzt werden.» Auch das Departement für Bau und Umwelt wird einen Beitrag zur Umsetzung des Konzepts leisten. Und zwar in Form von Unterstützung von einem bis zwei Vorzeigeprojekten pro Jahr. Im Rahmen dieser sollen Baustoffe oder Bauteile mit einem möglichst hohen Recyclinganteil ausgeschrieben werden. Zudem sollen die Projekte von einem Fachgremium begleitet werden. Das Departement für Bau und Umwelt will die aus den Vorzeigeprojekten gewonnenen Erkenntnisse auf einer Plattform veröffentlichen.

### Qualität sichern

Verbände sind gefordert. Sie sollen ein Konzept erarbeiten, das die Qualitätssicherungsmaßnahmen von der Produktion bis zur Anwendung der Recyclingbaustoffe definiert. Dort soll auch festgelegt werden, wie, wie häufig und in welchem Umfang Kontrollen durchgeführt werden. Wenn die Mischgutwerke modernisiert und neue Verfahren bei der Aufbereitung von Ausbausphalten realisiert werden, soll die Recyclingquote bei den Thurgauer Strassenbelägen gesteigert werden können. *pd/js*

## Rechnungen

**Frauenfeld** Aus einem budgetierten Defizit von 1,66 Millionen Franken ist schlussendlich ein kleiner Gewinn von 140'000 Franken entstanden. Das Eigenkapital steigt von 96,81 Millionen Franken per Ende 2016 auf 109,39 Millionen Franken. Der Steuerertrag blieb um 635'000 Franken hinter den Erwartungen.

### Alterszentrum Park

Die grösste der vier Teilrechnungen des Alterszentrums Park, jene für das Alters- und Pflegeheim Ergaten-Talbach, schliesst im Rahmen des Budgetzieles ab. Der Gesamtumsatz aus allen Wohnformen erreichte ein Volumen von 19,2 Millionen Franken und weist einen Ertragsüberschuss von 346'000 Franken aus.

### Werkbetriebe Frauenfeld

Der Gesamtumsatz in den drei Rechnungen der Werkbetriebe fiel mit 60,7 Millionen Franken 6,2 Millionen höher aus als budgetiert. Der Nettoertragsüberschuss sank von 13,6 Millionen Franken auf 9 Millionen Franken. Jedoch wurden im Vorjahr nicht die benötigte Rückstellungen von rund 4,1 Millionen Franken aufgelöst. *pd*

## Grundsteinlegung für Mehrfamilienhäuser erfolgt

Vergangene Woche erfolgte die Grundsteinlegung für die drei neuen Mehrfamilienhäuser in Kefikon. Laut der Fortimo Invest AG ist die Nachfrage für die 23 Wohnungen gross.

**Kefikon/Gachnang** Die Fortimo Invest AG feierte den geplanten Bau der drei Mehrfamilienhäuser «imgrund.ch» symbolisch mit einer Grundsteinlegung. Nach erfolgtem Baustart im November 2017, sind bereits erste Fortschritte zu verzeichnen. Entsprechend erfreulich sei auch die Nachfrage nach den Eigentumswohnungen, so das Unternehmen in einer Mitteilung. Rund 15 Personen, bestehend aus Behördenmitgliedern, Käufern und Unternehmern, folgten der Einladung der Fortimo AG und fanden sich auf



Die Grundsteinlegung fand vergangene Woche statt.



Visualisierungen: So sollen die neuen Mehrfamilienhäuser, welche voraussichtlich im Sommer oder Herbst des nächsten Jahres fertig sind, aussehen.



### Bereits nächstes Jahr fertig

Die Grundsteinlegung in Kefikon sei, so das Unternehmen, nicht nur für die Bauherrschaft und Investorin, sondern auch für die zukünftigen Eigentümerinnen und Eigentümer ein erfreulicher Tag. Symbolisch für die Grundsteinlegung wurde ein Koffer mit den wesentlichen Bauunterlagen vergraben. Am anschliessenden Apéro wurde auf einen erfolgreichen und unfallfreien Bauverlauf angestossen. Die Eigentumswohnungen sollen laut der Mitteilung voraussichtlich im Sommer oder Herbst 2019 fertiggestellt werden. *pd/js*

**Mehr Informationen zum Bauverhalten und zur Fortimo Invest AG gibt es auf der folgenden Homepage: [im-grund.ch](http://im-grund.ch).**

dem Bauplatz in Kefikon ein. Die Überbauung soll modernen Wohnraum an ländlicher und sonniger Wohnlage in Stadtnähe bieten. Die 23 Eigentumswohnungen entstehen in drei Mehrfamilienhäusern mit guter Verkehrsanbindung nach Frauenfeld und Winterthur. Der

Wohnungsmix reicht von 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen. Die Neubauwohnungen sollen mit funktionalen Grundrissen, einem hochwertigen Innenausbau und der geplanten Minergie-Bauweise ein «angenehmes und exklusives Wohlfühlambiente garantieren», so die

Fortimo Invest AG. Auch bestünde die Möglichkeit, Ladestationen für E-Mobile zu integrieren. Grosszügige Fensterfronten sollen viel natürliches Licht in die Wohnräume lassen und einen guten Blick auf die grüne, idyllische Umgebung ermöglichen.



### Buechemer Party nights

**Buch** Auch diese Woche wurde in Buch bei Frauenfeld wieder ordentlich gefeiert. Die Buechemer Party nights gingen in eine weitere Runde. Nebst erfrischenden Drinks und der passenden Musik war die Stimmung wie immer unbeschreiblich.

## LESERBRIEF

Zum Artikel «Postangebot in den Quartieren bleibt bestehen» vom 26. April

### «Eine Zumutung»

Zu titeln «Postangebot in den Quartieren bleibt bestehen» ist grundfalsch, denn im Lead steht ja dann «Zwei Poststellen in Quartieren werden jedoch in Postagenturen umgewandelt» – Genau da aber liegt der Betrug der Frau Post-Direktorin Ruoff, die über eine Million Franken Jahres-Erschädigung bezieht und ihren grossflächigen Post-Abbau immer wieder schönredet. Die Post ist in den letzten Jahren immer teurer geworden oder hat bei gleichen Preisen die Leistung gewaltig reduziert! Bei den «kleinen» Angestellten wurden schweizweit «die Schrauben angezogen» und immer mehr Einsatz verlangt. Eine Postagentur ist eine Zumutung und eine Frechheit für die mündigen Bürger. 1. Es gibt keine Diskretion, alles wird, wenn es sich so ergibt,

vor einer ganzen VOLG-Kunden-Kolonnen vor der Kasse abgewickelt. Jeder wird zum Teilnehmer der Post Geschäfte bei der Verkäuferin. Von der Betreuung bis zum eingeschriebenen Polizei- oder Gerichtserlass, von Diskretion kann keine Rede sein. 2. Einzahlungen mit Bargeld sind nicht möglich, die Menschen werden gezwungen, auf elektronische Konten (Selbstverständlich und wenn möglich bei der Post) umzusteigen. Dabei legen sehr viele Menschen grossen Wert auf Bezahlung mit Bargeld und sie wissen warum. Die Post zwingt also die Bürger etwas zu tun, das viele mit guten Gründen ablehnen. Es wäre nötig, dieser Direktorin Ruoff endlich den Riegel zu schieben!

Willy Schmidhauser, SD